

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

25.2.1828 (Nr. 56)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 56. Montag, den 25. Februar 1828.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Groß. Toskana.) — Ionische Inseln. — Oestreich. — Portugal. — Spanien. — Türkei.

Baden.

Hof-Programm

über die Feierlichkeiten bei Eröffnung der Stände-Versammlung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog werden Mittwoch, den 27. Febr., Morgens frühe um 10 Uhr, dem feierlichen Gottesdienste in der hiesigen Stadtkirche beiwohnen.

Den Deputirten der Ständeversammlung, welche dem Gottesdienste beiwohnen, sind links und rechts des Altars, innerhalb der denselben umgebenden Schranken, ihre Sitze angewiesen.

Nach beendigtem Gottesdienste werden Seine Königliche Hoheit der Großherzog, Vormittags 11 Uhr, in dem großen Appartement des Residenzschlosses den beiden Kammern Audienz ertheilen, und Allerhöchst Sich die Mitglieder derselben, jeden einzeln, durch Ihren Oberkammerherren vorstellen lassen.

Donnerstag, den 28. Februar, werden Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Ständeversammlung in Allerhöchster Person eröffnen.

Allerhöchstdieselbe begeben Sich, in Begleitung der Prinzen des Großherzoglichen Hauses und der General- und Flügeladjutanten, durch das en haie aufgestellte Militair, unter Abfeuerung der Kanonen und Gesäute sämtlicher Stücken, in das Ständehaus.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog werden bei Ihrem Eintreffen in das Portal des Ständehauses, in der Vorhalle von einer Deputation der beiden Kammern, sowie von dem in Ihren Appartements bereits versammelten Hofe, den Ministern und Mitgliedern des Staats-Ministerii empfangen.

Von da aus begeben Sich Allerhöchstdieselbe in den Sitzungssaal.

Der Zug geht in folgender Ordnung: Die Hof- und Kammerfouriere; die Pagen; die Kammerjunker; die Kammerherren; die Oberhof- u. Hofchargen; zwei Ceremonienmeister; die Deputationen der beiden Kammern der Stände; der Oberceremonienmeister; Seine Königliche Hoheit der Großherzog; die Prinzen des Hauses; die Staats-Minister, und dann die Mitglieder des Staats-Ministerii.

Bei dem Eintritte in den Saal erhebt sich die ganze Versammlung von ihren Sitzen.

Die Fouriere und Pagen stellen sich links u. rechts auf die Stufen der Estrade.

Die Hof- und Militair-Chargen nehmen ihre Plätze auf der Estrade links vom Throne ein, und

Die Minister und Mitglieder des Staats-Ministerii nehmen ihre Plätze rechts vom Throne.

Die Präsidenten und die Deputationen beider Kammern begeben sich auf ihre Sitze.

Der Großherzog besteigt den Thron.

Die Prinzen des Hauses erhalten Labourets auf den Stufen des Thrones.

Der Großherzog, nachdem Er durch den Minister den Stände-Mitgliedern die Erlaubniß ertheilt hat, sich niederzulassen, hält seine Anrede an die Stände-Versammlung.

Der Minister verliest auf Befehl des Großherzogs die Formel des Verfassungseides, und fordert namentlich diejenigen Mitglieder der ersten Kammer, welche erst in dieselbe eingetreten, oder in dieselbe neu ernannt worden sind, so wie die neuwählten Mitglieder der zweiten Kammer auf, den Eid zu schwören.

Nach abgelegtem Eide erklärt der Minister auf Befehl des Großherzogs die Stände-Versammlung für eröffnet, indem er beide Kammern einladet, sich am folgenden Tage unter dem Vorsitze ihrer Präsidenten zu versammeln, um ihre Arbeiten zu beginnen.

Der Großherzog verläßt den Saal in der nämlichen Begleitung, womit Er eingetreten ist.

Nach der Rückkunft der Deputation in den Saal ist hiermit der Eröffnungs-Akt beendigt, und die beiden Kammern verlassen in der Ordnung den Saal, wie sie eingetreten sind.

Karlsruhe, den 25ten Februar 1828.

Ober-Ceremonienmeister-Amt.

Fehr. v. Ende.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 21. Febr. Hr. Professor Schulz aus Gießen, Mitglied der asiatischen Gesellschaft zu Paris, trat von Paris aus im Sommer 1826 eine literarische Reise nach Asien, namentlich nach Persien an. Seine Briefe aus Konstantinopel enthalten manches Interessante. Nur mit großer Mühe gelang es ihm, Kataloge über die in verschiedenen Bibliotheken befindlichen Manuscripte zu erhalten; der Zeitpunkt war nicht günstig, die Regierung mißtrauischer als je gegen die Franzosen; ein Firman hatte allen Buchhändlern verboten, einem Nichtmuselman Manuscripte zu verkaufen, und der Reis-Effendi dem Dragoman der französischen Gesandt,

schaft die Bitte, Schulz die Moscheen zu öffnen, rund abgeschlagen; endlich aber verschafften ihm die Empfehlungen mehrerer Ulema's, mit denen er bekannt geworden war, und die ihn mit Höflichkeit überhäuften, Eingang in die reichsten und schönsten Bibliotheken. Es ist, sagt er, entsetzlich abgeschmact, wenn man die Einwohner Konstantinopels für so intolerant und fanatisch hält, als die europäischen Zeitungen sie darstellen; man kann diese hier nicht lesen, ohne sich durch die absichtliche Entstellung aller hiesigen Vorfälle seit zwei Jahren empört zu fühlen. Bei Abgang seines Briefes hatte er dreißig Bibliotheken besucht; er hätte Monate gebraucht, um nur die Kataloge aller daselbst befindlichen Manuscripte abzuschreiben; seine Hauptaufmerksamkeit richtete er deshalb auf die Geschichtschreiber. In diesem Fache entdeckte er kostbare Werke, die in Europa selbst dem Namen nach noch nicht bekannt sind, oder allgemein für verloren gelten, und er hat nun einen türkischen Katalog über die historischen und geographischen Werke in sechszehn der Hauptbibliotheken zusammengetragen. Daneben machte er Auszüge aus vier, in Europa unbekanntem Geschichtschreibern. Die wichtigste Entdeckung, die H. Professor Schulz machte, ist das große Werk von Ibn-Khaldun in sieben Foliobänden, das nach Hammer gar nicht in Konstantinopel seyn sollte.

Frankreich.

Pariser Börse vom 21. Febr.

5prozent. Konsol. 104 Fr. 15 Cent. — 3proz. Konsol. 69 Fr. 60 Cent.

— Am 22. Febr., um 1 Uhr, versammelten sich die Deputirten in öffentlicher Sitzung, um zu der Ernennung der Kandidaten für die Präsidentenstelle zu schreiten.

— Die Frau Herzogin von Orleans hat eine schwere Krankheit erlitten; jedoch ist J. K. H. jetzt in voller Biedergernefung.

— Der H. Herzog von Riviere, Gouverneur S. K. H. des Herzogs von Bordeaux, ist von seiner Unpäßlichkeit noch nicht wieder hergestellt.

— Man spricht von der Ernennung des H. Charin (der Bischof von Straßburg gewesen, und hernach Präzeptor Sr. K. H. des Herzogs von Bordeaux geworden ist) zum Erzbisthum von Auch.

— Die Akademie française hat am 21., an die durch den Tod des H. Grafen Franz von Neuschateau erledigte Stelle, den H. P. Lebrun erwählt. Es waren 35 Mitglieder gegenwärtig; H. Lebrun hatte 18, H. Ancelet 13, H. von Pongerville 3 Stimmen erhalten. H. Casimir Bonjour hatte nur eine Stimme.

— Der H. Fürst von Polignac wird am 24., nach London abreisen.

Straßburg, den 23. Febr. H. Oberst Berthier, Direktor der Artillerie, hat dem H. Maire dieser Stadt angekündigt, daß Sr. Erz. der Kriegsminister die Zuschlagung der Arbeiten zur Erbauung des südlichen Flügels des Zeughauses gutgeheißen hat. Man wird nächst-

stens die Gräben zum Grundbau eröffnen, und das Werk bis zur Vollendung fortsetzen. Nach den schon angewiesenen Geldern, deren Vermehrung man zu hoffen berechtigt ist, wird dieses wichtige Werk, das über 1,200,000 Fr. kosten soll, binnen 5 bis 6 Jahren vollendet werden.

Großbritannien.

London, den 19. Febr. Die Bombardier-Galieten der Aetna und der Infernal sind aus Plymouth unter Segel gegangen, um sich mit der Flotte des Admirals Codrington zu vereinigen. Neun Transportschiffe sind nach Lissabon abgesegelt, wo sie die Kavallerie-Regimenter, die nach England zurückkehren sollen, an Bord nehmen.

— Der berühmte Verfasser von La Na Roche und der irländischen Gefänge, H. Thomas Moore, wird nächstens sein Leben Lord Byron's herausgeben.

Italien.

(Großherzogthum Toskana.)

Florenz, den 16. Febr. Ein türk. Truppenkorps, welches der Besatzung von Missolonghi zur Verstärkung dienen sollte, ist von den Griechen geschlagen, und ein anderes beträchtliches türk. Korps, welches große Vorräthe von Lebensmitteln und Munition nach Missolonghi bringen sollte, von dem General Staico in die Flucht gejagt worden; sämtliche Vorräthe wurden eine Beute der Griechen.

Ionische Inseln.

Corfu, den 1. Febr. Der Lord Oberkommissär Sir Frederick Adam gieng mit mehreren Stabsoffizieren und dem englischen Konsul in Konstantinopel, Hrn. Cartwright, nach Zante ab, theils um die dortigen Militär-Anstalten in Augenschein zu nehmen, theils um Verfügungen zu treffen, daß die von Zante aus gesetzwidrig nach Morea statt findenden Getreideverladungen unterbleiben. Ibrahim Pascha, der noch mit 10,000 Mann regulärer Truppen auf Morea ist, und sein Hauptquartier in Modon hat, scheint großen Mangel an Lebensmitteln zu leiden, und muß den Lieferanten bedeutenden Gewinn zusichern, da sich deren bei dem Verbote, die ägyptische Armee von den ionischen Inseln aus zu versorgen, doch noch so viele dazu verstehen. Mehrere türkische Schiffe, von ionischen Lootsen geführt, wollten sogar bei Corfu vor Anker gehen, wahrscheinlich um Mehl und Früchte zu laden; die Lokalbehörde ließ ihnen aber andeuten, daß sie sich augenblicklich zu entfernen hätten, wenn sie sich nicht Unannehmlichkeiten aussetzen wollten, worauf sie mit Zurücklassung der Lootsen nach Süden steuerten. — Die Nachricht von dem Wechsel des englischen Ministeriums ist bereits hier eingetroffen.

Zante, den 25. Jan. Auf Morea scheint sich nichts verändert zu haben. Ibrahim Pascha, der am 22. Dezember den Ueberrest der ägyptischen Flotte nach Alexandria zurückgeschickt hat, worauf sich gegen 20,000 Menschen befanden, soll mit 9000 Mann Kerntruppen bei Modon stehen, und alle von ihm eroberten festen Plätze

noch besetzt halten, Die Griechen blockiren sowohl die Häfen von Modon und Navarin, als auch den von Patras. Obgleich in diesem letzten Plaze noch bedeutende Vorräthe von Lebensmitteln sind, so dürften sie doch durch den Bedarf Ibrahim Pascha's, der sich hauptsächlich von da aus versorgt, sehr zusammen schmelzen, und seine Truppen sich bald in der traurigsten Lage befinden. Zu dem Mangel an Lebensmitteln könnten sich leicht feindliche Angriffe gesellen, die jetzt geregelter und mit mehr Nachdruck als früher von den Griechen geführt werden dürften; nach Allem, was man hört, soll ein bedeutendes griechisches Korps bei Tripoliza stehen, und nur die günstigere Jahreszeit erwarten, um zu agiren. General Church soll Misselunghi genommen haben. Dieses Ereigniß dürfte, wenn es sich bestätigt, Ibrahim Pascha, der schon längst insgeheim den Wunsch hegt, nach Alexandria zurückzukehren, desto eher bestimmen, sich auf den Weg nach der Heimath zu machen.

De s t r e i c h.

Wien, den 19. Febr. Metalliques 90½; Bankaktien 1043.

— Sr. Maj. der Kaiser haben den Fürsten Colloredo-Mansfeld zu Höchsthohem Hofmarschall zu ernennen geruhet.

Triest, den 12. Febr. Gestern wurde die russische Fregatte Konstantin bei Pirano signalisirt. Auf dieser Fregatte befindet sich H. v. Ribeaupierre; es heißt, daß derselbe wieder nach Corfu zurückkehren werde, und daß H. Stratford Canning, der nach Ancona gegangen ist, daselbst Depeschen abwarten wolle, bevor er seine Reise nach England antrete. H. v. Guilleminot soll am 3. Febr. zu Corfu angekommen seyn. Der Lord Oberkommisär Sir Frederick Adams soll nach Zante gereist seyn, um von dort aus mit Ibrahim Pascha in Unterhandlungen zu treten, wahrscheinlich über die Räumung von Morea, Die H. Pifani, Dollmetscher bei der englischen Botschaft in Konstantinopel, haben den Lord Oberkommisär begleitet.

P o r t u g a l.

Die jüngsten Nachrichten aus Lissabon sind vom 6. Februar; sie melden, daß der Herzog von Cadaval von der Pairskammer beauftragt wurde, Sr. Kön. Hoh. dem Infanten Don Miguel an der Spitze der Pairs-Kommission entgegen zu gehen. — Auf den Vorschlag des Kardinal-Patriarchen schickte die Pairskammer an ihre Kirchen-Kommission einen Brief des päpstlichen Nunzius, welcher für den Erzbischof von Eivas, der einer von den 4 in Anklagestand versetzten Pairs ist, die Immunität der Geistlichen begehrt. Die Bischöffe von Algarve und Beja, und der Erzbischof von Eivas selber, haben dieses Privilegium abgelehnt.

S p a n i e n.

H. von Campuzano ist zum bevollmächtigten Minister und außerordentlichen Gesandten Spaniens zu Lissabon ernannt worden.

T ü r k e i.

Der östreichische Beobachter meldet aus Smyrna vom 18. Januar:

Die Konsulate von England und Frankreich haben, in Folge der von den Botschaftern dieser beiden Mächte, während ihres Aufenthaltes in Bursa, gefaßten Beschlüsse, welche gleich damals bei dem Handelsstande das größte Mißvergnügen erregten, am 15. Abends ihre amtlichen Funktionen eingestellt, ihre Kanzleien geschlossen, und die Flaggen von den Konsulatsgebäuden abgenommen. Der größte Theil der Kaufleute beider Nationen ist jedoch hier geblieben. Auch der englische Konsul, Hr. Francis Werry, und sein Sohn der Vizekonsul, Hr. Nat. Werry, haben die ihnen von Hrn. Stratford Canning bei Ankündigung obgedachten Beschlusses gegebene Erlaubniß, nach Einstellung ihrer amtlichen Funktionen, als Privaten, in Smyrna bleiben zu dürfen, benützt, und diese Stadt nicht verlassen. — Der hiesige Gouverneur, Hassan Pascha, ist nach Tchesme aufgebrochen, wo er am 15. Abends anlangte, um das Kommando über die daselbst versammelten Truppen — gegen 3000 Mann — zu übernehmen, welche bestimmt sind, nach Scio zum Entsatz des dortigen, noch immer von den Griechen unter Fabvier belagerten Kastells überzusetzen. Zu diesem Behufe wird die am 1. d. M. von den Dardanellen ausgelaufene Eskadre Tahir Pascha's, aus zwei Korvetten und acht Briggs bestehend, in Tchesme erwartet, welche aber noch am 15. ruhig im Hafen von Mitylene lag. — Durch die k. k. Kriegskorvette Veneto, Kapitän Corner, welche am 16. d. M. aus Navarin auf hiesige Rhede zurückkehrte, hat man erfahren, daß durch die Vermittlung der k. k. Marine die Auswechslung einer Anzahl türkischer und griechischer Gefangenen statt gefunden habe, und eine noch umfassendere Maßregel dieser Art, zu welcher Ibrahim Pascha bereits seine Einwilligung gegeben hat, aus Rücksichten der Menschlichkeit für beide im Kampfe begriffenen Theile eingeleitet worden sey. Kapitän Corner, welcher das Auswechslungsgeschäft besorgte, erhielt von Ibrahim Pascha einen prächtigen Säbel zum Geschenk, und wurde bei seiner Ankunft in Poro, wo die Auswechslung der Gefangenen am 30. Dez. erfolgte, von den dortigen Primaten und einer daselbst aus Hydra eingetroffenen Deputation mit Dankesbezeugungen überhäuft. Lord Cochrane gab ihm zu Ehren ein Gastmahl, welchem Miault, die Lombardi's, Obristleutenant v. Heidegger ic. beiwohnten. — Der ehemalige Redakteur des Spectateur oriental, Hr. Blacque, hat zwar gegen Kaution seine Freilassung erhalten; doch bleibt der Spectateur oriental vor der Hand suspendirt und die Presse unter Sequester.

Corfu, den 2. Febr. Die Fregatte Dryad, mit Hrn. Stratford Canning am Bord, welche, nachdem sie am 29. v. M. bereits ausgelaufen war, am nämlichen Morgen wieder auf hiesige Rhede zurückkehrte, ist nun am 30. nach Ancona abgefegelt. In der Nacht vom 31. Jan. auf den 1. d. M. langte die englische Kriegsscha-

Luppe Musquito, von Cerigo, in 11 Tagen, auf dieser Rhede an. An Bord derselben befand sich H. Buchanan, einer der Sekretäre der englischen Botschaft in Konstantinopel, welcher Depeschen an Hrn. Straisford-Canning mitbrachte, die mit dem gestern von hier nach Ancona abgegangenen Dampfschiffe, Sir Frederik Adam, dahin befördert wurden.

Konstantinopel, den 26. Januar. Die hiesigen Angelegenheiten scheinen sich endlich der längst gefürchteten Krisis zu nähern. Der mit letzter Post Ihnen mitgetheilte Hattischeriff, der fast alle Hoffnung vernichtet, daß eine Ausöhnung mit Rußland, sowohl in Betreff seiner eigenen Angelegenheiten nach dem Traktat von Akherman, als in Betreff der Pacifikations-Vorschläge nach der Konvention vom 6. Juli 1827, annoch möglich sey, wurde in allen Moscheen verlesen, und die unmittelbar darauf angeordnete Sperre des Bosporus für alle christlichen Nationen beweist, daß die letzten diplomatischen Verhandlungen die Pforte in einen solchen Zustand von Aufreizung versetzt haben, daß ihr an der Aufrechthaltung der bestehenden Traktate auch mit den übrigen Staaten nichts mehr liegt. Die gewaltsamen Maßregeln dauern fort, und scheinen nach erhaltener Gewisheit, daß Oestreich die Mediation nicht angenommen hat, noch härter zu werden. In Mitte dieser Besorgnisse nehmen die kriegerischen Anstalten täglich zu. Auf der asiatischen Seite läßt der Sultan in aller Eile einen Palast mit Wall und Graben bauen, um sich im schlimmsten Falle, wenn Konstantinopel belagert würde, dahin zu begeben. — Nach Adrianopel dauert die Absendung von Truppen und kaiserlichen Ejsketen, zum Gebrauch des Sultans bei seiner dortigen Anwesenheit, fort, und das Gerücht erhält sich, daß er sich bald nach Adrianopel begeben werde. Die Verfolgungen der Griechen und Armenier dauern fort. H. v. Ottenfels verwendete sich vergebens. In Pera und Galata sind alle katholischen armenischen Kirchen geschlossen worden. Tahir Pascha, von dem es hieß, daß er enthauptet sey, ist aus den Dar-danelen nach Mytilene geschickt worden, um Scio zu entsetzen, während Hassan Pascha, von Smyrna aus, Miaten bei Tschesme sammelt, um zum Entsatz von Scio mitzuwirken.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

25. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind
M. 7½	27 Z. 2,8 L.	1,0 G.	66 G.	NO.
M. 5	27 Z. 3,8 L.	8,2 G.	56 G.	SW.
N. 9¾	27 Z. 4,4 L.	3,9 G.	62 G.	SW.

Ziemlich heiter.

Todes-Anzeigen.

Nach kurzem Kranklager entschlummerte sanft, zu

einem bessern Leben, unser geliebter Vater und Schwiegervater, Karl Fried. Nast, Großherzogl. Forst-Inspektor dahier. Sein heutiger 77. Geburtstag war sein Todestag.

Indem wir unsern entfernten Verwandten und Freunden von diesem, für uns schmerzlichen, Ereigniß schuldicke Nachricht geben, bitten wir um ihre stille Theilnahme und um die Fortdauer ihrer Gewogenheit.

Karlsruhe, den 23. Febr. 1828.

Im Namen der Hinterbliebenen,
der Tochtermann,
Oberamtmann Jäger Schmid.

Gestern Abend starb unsere Tante, die verwitwete Stallverweser Seeber, geborne Jäger Schmid, in dem 81. Jahre ihres Alters, an den Folgen des Schlags.

Indem wir diesen Todesfall unsern und der Verstorbenen Anverwandten und Freunden hiermit bekannt machen, verbitten wir uns alle Beileidsbezeugungen.

Karlsruhe, den 24. Febr. 1828.

Die Anverwandten der Verstorbenen.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 26. Febr. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Walter, zum ersten Male): Lord Staberl, ehemaliger Regimentsleiter-Fabrikant, Baudeville in 2 Akten, von L. Bock. — Hr. Walter, Lord Staberl.

Donnerstag, den 28. Febr.: Ludwig XI. in Peronne, Schauspiel in 5 Akten, von Joseph Freiherrn von Aussenberg. — Hr. Weidner, Maitre Pierre, als Gast.

Sonntag, den 2. März: Die Dame von Avenel, komische Oper in 3 Akten; Musik von Boieldieu.

Mühlburg. [Steintohlen.] Bei den Unterzeichneten sind beste Rührer Steintohlen zu haben, zu 56 fr. pr. Sitr. Sievert u. Komp.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Spenglers Adam Meinger von Liebolsheim Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldliquidation auf

Freitag, den 28. März l. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 6. Febr. 1828.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdr. Schwab.